

Niederschrift  
der 08. Sitzung der Bürgerschaft

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 15.10.2015  
Beginn: 16:00 Uhr  
Ende 20:40 Uhr  
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus Löwenscher Saal

**Anwesend:**

Mitglieder

Herr Michael Adomeit  
Frau Ute Bartel  
Herr Manfred Butter  
Frau Dr. Heike Carstensen  
Frau Sabine Ehlert  
Frau Friederike Fechner  
Herr Thomas Haack  
Herr Maik Hofmann  
Herr Harald Ihlo  
Herr Uwe Jungnickel  
Frau Anett Kindler  
Frau Andrea Kühl  
Herr Matthias Laack  
Herr Hendrik Lastovka  
Frau Susanne Lewing  
Herr Thomas Lewing  
Herr Detlef Lindner  
Herr Christian Meier  
Herr André Meißner  
Frau Claudia Müller  
Herr Peter Paul  
Herr Michael Philippen  
Herr Thoralf Pieper  
Herr Marc Quintana Schmidt  
Frau Maria Quintana Schmidt  
Herr Christian Ramlow  
Herr Niklas Rickmann  
Herr Thomas Schulz  
Herr Maximilian Schwarz  
Herr Friedrich Smyra  
Frau Dr. med. Annelore Stahlberg  
Herr Jürgen Suhr  
Herr Peter van Slooten  
Frau Ann Christin von Allwörden  
Herr Dr. Arnold von Bosse  
Herr Dr. med. Ronald Zabel

Protokollführer

Frau Birgit König

## **Tagesordnung:**

- 1** Eröffnung der Sitzung
- 2** Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 3** Beschlussfassung über die Tagesordnung und Eintritt in die Tagesordnung
- 4** Billigung der Niederschrift der 07. Sitzung vom 17.09.2015
- 5** Mitteilung des Präsidenten
- 6** Mitteilungen des Oberbürgermeisters
- 7** Anfragen
- 7.1** Aufsteller in der Fußgängerzone  
Einreicher: Susanne Lewing, CDU/FDP-Fraktion  
vertagt vom 17.09.2015  
Vorlage: kAF 0069/2015
- 7.2** weiteres Verfahren mit der Klosteranlage Rambin  
Einreicher: Thomas Haack, Fraktion: Bürger für Stralsund  
vertagt vom 17.09.2015  
Vorlage: kAF 0070/2015
- 7.3** Zum baulichen Zustand der ehemaligen Kaufhalle "Für Dich" in der Thomas-Kantzow-Straße  
Einreicher: Ute Bartel, SPD-Fraktion  
vertagt vom 17.09.2015  
Vorlage: kAF 0072/2015
- 7.4** zur Sicherheit von Kreuzfahrtschiffen im Stralsunder Hafen  
Einreicher: Heike Carstensen, SPD-Fraktion  
vertagt vom 17.09.2015  
Vorlage: kAF 0074/2015
- 7.5** zum Aufgabenbereich der Ausländer- und Behindertenbeauftragten  
Einreicherin: Sonja Steffen, SPD-Fraktion  
vertagt vom 17.09.2015  
Vorlage: kAF 0057/2015
- 7.6** zum Zustand der Wege auf dem Zentralfriedhof  
Einreicher: Niklas Rickmann, SPD-Fraktion  
vertagt vom 17.09.2015  
Vorlage: kAF 0073/2015
- 7.7** 25 Jahre Deutsche Wiedervereinigung  
Einreicher: Stefan Bauschke, CDU/FDP-Fraktion  
Vorlage: gAF 0008/2015
- 7.8** Kosten eines Gutachtens  
Einreicher: Thomas Haack, Fraktion Bürger für Stralsund

Vorlage: kAF 0075/2015

- 7.9** Kosten der Gestaltung der Wortbildmarken  
Einreicher: Sabine Ehlert, Fraktion Bürger für Stralsund  
Vorlage: kAF 0076/2015
- 7.10** Kosten der Namensänderung "Kulturhistorisches Museum" in  
"Stralsund Museum"  
Einreicher: Michael Adomeit, Wählergruppe "Adomeit"  
Vorlage: kAF 0077/2015
- 7.11** Ankauf Schwerlastkran für den Frankenhafen  
Einreicher: Matthias Laack, Einzelbürgerschaftsmitglied AfD  
Vorlage: kAF 0078/2015
- 7.12** zu den Raumkapazitäten Stralsunder Schulen  
Einreicher: Niklas Rickmann, SPD-Fraktion  
Vorlage: kAF 0079/2015
- 7.13** zum Betreiben von Fischbrötchenkuttern  
Einreicherin: Dr. Heike Carstensen, SPD-Fraktion  
Vorlage: kAF 0080/2015
- 7.14** zur Gorch-Fock  
Einreicher: Peter van Slooten, SPD-Fraktion  
Vorlage: kAF 0081/2015
- 7.15** zum Zustand der Straße zum Strandbad  
Einreicherin: Anett Kindler, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Vorlage: kAF 0082/2015
- 8** Einwohnerfragestunde
- 9** Anträge
- 9.1** Aufhebung und Neufassung eines Beschlusses zum Theater  
Vorpommern  
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund  
Vorlage: AN 0135/2015
- 9.1.1** Änderungsantrag zur Vorlage AN 0135/2015  
Einreicher: Fraktion CDU/FDP  
Vorlage: AN 0144/2015
- 9.2** Kommunale Beteiligungsquote erhöhen  
Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Vorlage: AN 0138/2015
- 9.3** zum Erhalt der Kräne am Hafen  
Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Vorlage: AN 0141/2015
- 9.4** Einrichtung eines Hospizes weiterhin aktiv begleiten  
Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Fraktion Linke  
offene Liste, Fraktion Bürger für Stralsund, SPD-Fraktion,  
CDU/FDP-Fraktion  
Vorlage: AN 0140/2015

- 9.5** zum Erwerb von Helios-Gelände am Sund  
Einreicher: SPD-Fraktion  
Vorlage: AN 0142/2015
- 9.6** zur Bereitstellung von Informationen zur Flüchtlingshilfe  
Einreicher: SPD-Fraktion  
Vorlage: AN 0139/2015
- 9.7** zur Entwicklung der Hansestadt Stralsund / der Hansestadt  
Stralsund und der Region als Marke  
Einreicher: SPD-Fraktion  
Vorlage: AN 0143/2015
- 9.8** Für einen freien und privatrechtlichen UKW Rundfunksender  
in Stralsund  
Einreicher: Matthias Laack, Bürgerschaftsmitglied AfD  
Vorlage: AN 0136/2015
- 9.9** 25 Jahre Deutsche Wiedervereinigung  
Einreicher: CDU/FDP-Fraktion, Fraktion Bürger für Stralsund,  
SPD-Fraktion, Fraktion Bündnis90/Die Grünen  
Vorlage: AN 0117/2015
- 9.10** Nachbesetzung Betriebsausschuss  
Einreicher: Fraktion Die LINKE  
Vorlage: AN 0137/2015
- 10** Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen des Haupt-  
ausschusses und des Oberbürgermeisters
- 11** Behandlung der unerledigten Punkte der letzten Tagesord-  
nung
- 12** Behandlung von Vorlagen
- 12.1** Straßenreinigungssatzung der Hansestadt Stralsund  
Vorlage: B 0024/2015
- 12.2** Straßenreinigungsgebührensatzung der Hansestadt Stral-  
sund für die Jahre 2016 und 2017  
Vorlage: B 0025/2015
- 12.3** 2. Beteiligung zum Entwurf der Fortschreibung des Landes-  
raumentwicklungsprogramms M-V - Stellungnahme der Han-  
sestadt Stralsund  
Vorlage: B 0037/2015
- 12.4** 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 59 "Wohngebiet Gro-  
ße Parower Straße/ Ecke Kosegartenweg" Entwurfs- und  
Auslegungsbeschluss  
Vorlage: B 0031/2015
- 12.5** Abschluss einer Zielvereinbarung mit dem Land zur Finanzie-  
rung der Theater Vorpommern GmbH  
Vorlage: B 0043/2015

- 12.5.1** Änderungsantrag zur Vorlage Abschluss einer Zielvereinbarung mit dem Land zur Finanzierung der Theater Vorpommern GmbH  
Einreicher: CDU/FDP-Fraktion, Fraktion SPD  
Vorlage: AN 0134/2015
- 12.5.2** Änderungsantrag zu TOP 12.5 "Zielvereinbarung Theater Vorpommern GmbH"  
Einreicher: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Vorlage: AN 0145/2015
- 13** Verschiedenes
- 14** Ausschluss der Öffentlichkeit, Eintritt in den nichtöffentlichen Teil
- 16** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntmachung der Ergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil
- 17** Schluss der Sitzung

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Der Präsident der Bürgerschaft, Herr Paul, begrüßt alle anwesenden Bürgerschaftsmitglieder, den Oberbürgermeister, die Senatoren Herrn Hartlieb und Herrn Albrecht sowie alle Gäste der 08. Sitzung des Jahres 2015.

Zu Beginn der Sitzung nimmt Herr Paul nach der Wiederwahl von Herrn Dr. Badrow zum Oberbürgermeister den Diensteid ab, da die neue Amtszeit am 13.10.2015 begonnen hat. Herr Paul verliest die Eidesformel, welche der Oberbürgermeister laut und deutlich nachspricht.

Anschließend würdigt der Präsident das jahrelange Schaffen von Herrn Heinrich als Leiter der Kämmerei. Mit hoher Kompetenz, Ausdauer, Beständigkeit und Selbstverpflichtung brachte Herr Heinrich die Finanzen der Stadt mit seinem Team auf einen guten Weg. Herr Paul wünscht im Namen der Bürgerschaft einen gesunden, glückhaften und zufriedenen Ruhestand.

Herr Heinrich dankt für die Wünsche und die langjährige gute Zusammenarbeit. Er wünscht viel Erfolg bei den anstehenden Herausforderungen und gute Erfolge bei künftigen Beschlüssen.

Nach Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung gibt Herr Paul bekannt, dass von 43 Bürgerschaftsmitgliedern zu Beginn der Sitzung 35 Bürgerschaftsmitglieder anwesend sind.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

## **zu 2      Änderungsanträge zur Tagesordnung**

Herr van Slooten zieht im Namen der SPD-Fraktion die Angelegenheiten der Tagesordnungspunkte 7.5, 7.13 und 9.6 zurück. Aufgrund von Gesprächen mit der Verwaltung fanden bereits Klärungen statt.

## **zu 3      Beschlussfassung über die Tagesordnung und Eintritt in die Tagesordnung**

Abstimmung der Gesamttagesordnung

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Tagesordnung der 08.Sitzung vom 15.10.2015 mit der Streichung der Punkte 7.5, 7.13 und 9.6.

Mehrheit aller Gemeindevertreter

2015-VI-08-0273

## **zu 4      Billigung der Niederschrift der 07. Sitzung vom 17.09.2015**

Herr Paul teilt mit, dass eine Bitte der Fraktion B 90/ Die GRÜNEN auf Korrektur der Niederschrift vorliegt, diese wurde den Mitgliedern der Bürgerschaft bekanntgegeben.

In Vorbereitung der heutigen Sitzung hat der Präsident dazu die Tonaufzeichnung entsprechend § 30 Absatz 4 der Geschäftsordnung nochmals gehört und teilt mit, dass die Wiedergabe in der Niederschrift korrekt ist.

Die erbetene Berichtigung ist somit entbehrlich.

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Billigung der Niederschrift der 07. Sitzung vom 17.09.2015 ohne Änderungen/Ergänzungen.

Mehrheit aller Gemeindevertreter

2015-VI-08-0274

## **zu 5      Mitteilung des Präsidenten**

Der Präsident teilt wie folgt mit:

Gemäß Beschluss 2012-V-07-0798 wurde der Subventionsbericht der Hansestadt Stralsund für das Haushaltsjahr 2014 erstellt und übergeben.

Dieser Bericht liegt den Fraktionen und Einzelmitgliedern der Bürgerschaft vor, Herr Paul bittet um entsprechende Kenntnisnahme.

Er gibt bekannt, dass Herr Stefan Bauschke sein Amt als Vorsitzender der CDU/FDP-Fraktion mit Wirkung zum 22.09.2015 niedergelegt hat. Der Präsident dankt an dieser Stelle für die angenehme Zusammenarbeit.

Kommissarisch wird die Fraktionsführung zunächst durch den ersten Stellvertreter Herrn Dr. Ronald Zabel wahrgenommen.

Der Präsident teilt weiter mit, dass Herr Marc Quintana Schmidt das Mandat als Mitglied des Betriebsausschusses niedergelegt hat.

Ein entsprechender Nachbesetzungsantrag liegt vor.

An dieser Stelle gibt Herr Paul aus gegebenem Anlass noch folgender Hinweis an die Mitglieder der Bürgerschaft und die Fraktionen:

Trotz mehrfacher Erläuterungen auch in diesem Rahmen werden immer wieder Sachanträge eingereicht, die nicht dem entsprechen, wie es das Präsidium bzw. das Gesetz es wünscht.

Der Präsident erinnert deshalb wiederholt daran, dass zum einen alle Anträge eine Begründung enthalten und solche, durch die der Stadt Mehraufwendungen oder Mindereinnahmen entstehen, zudem einen Deckungsvorschlag aufweisen müssen.

Zur Verdeutlichung zitiert Herr Paul § 31 Absatz 2 der KV MV:

„Anträge, durch die der Gemeinde Mehraufwendungen, Mehrauszahlungen, Mindererträge oder Mindereinzahlungen entstehen, müssen bestimmen, wie die zu ihrer Deckung erforderlichen Mittel aufzubringen sind; der Teilhaushalt ist zu benennen.“

und es geht noch darüber hinaus:

„Anträge und Beschlussvorlagen, die die Umsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes verzögern oder diesem entgegenstehen, müssen unter Benennung der berührten Maßnahme des Haushaltssicherungskonzeptes zusätzliche neue Maßnahmen benennen, die die entstehenden Mehraufwendungen, Mehrauszahlungen, Mindererträge oder Mindereinzahlungen vollständig kompensieren.“

Es ist also kein Wunsch des Präsidiums, sondern schlichtweg gesetzlich vorgeschrieben. Der Präsident bittet um entsprechende Beachtung des § 31 Absatz 2 KV MV und ist sicher, dass die Mitarbeiter der Verwaltung ggf. hilfreich zur Seite stehen werden.

Falls es Irritationen über die Sortierung der Anfragen gegeben haben sollte, z. B. dass die große Anfrage erst zu TOP 7.7 aufgerufen wird, gibt der Präsident folgendes bekannt:

Das Präsidium ist übereingekommen, grundsätzlich zuerst die vertagten Anfragen aufzunehmen und anschließend die neu eingereichten. Dies trifft auch bei großen Anfragen zu.

Damit soll sichergestellt werden, dass wiederholte Vertagungen möglichst vermieden werden, was auch eine Frage der Fairness und Kollegialität ist.

## **zu 6            Mitteilungen des Oberbürgermeisters**

Der Oberbürgermeister informiert wie folgt:

Über die bevorstehende Veranstaltungswoche „Stralsund schwedisch“ vom 19. bis zum 25. Oktober berichtet Herr Dr. Badrow, dass die Einwohner und Gäste der Stadt anlässlich des 200-jährigen Jubiläums des Übergangs Schwedisch-Pommerns an Preußen von Montag bis Sonntag ein abwechslungsreiches Programm erwarten, darunter Vorträge, Führungen, Lesungen, Konzerte, eine Filmvorführung und eine Ausstellung.

Für die Realisierung der Schwedenwoche habe das Büro für Öffentlichkeitsarbeit verschiedene Partner gewinnen können:

die Schwedische Botschaft in Berlin  
die Deutsch-Schwedische Gesellschaft Stralsund  
das schwedische Militärmusikkorps aus Karlskrona  
den Kunstverein Stralsund  
den Filmclub Blendwerk  
die Freimaurerloge „Sundia zur Wahrheit“  
sowie die Tourismuszentrale

das Stadtarchiv  
das Kulturbüro und  
die Stadtbibliothek.

Er erklärt weiterhin, dass unter dem Motto „Vom Löwen zum Adler“ am 24. Oktober zudem Wissenschaftler aus Deutschland, Schweden und Dänemark zu einer internationalen Tagung der Historischen Kommission für Pommern im Landständehaus zusammenkommen würden.

Der Oberbürgermeister freue sich außerdem, gemeinsam mit Greifswalds Oberbürgermeister, Dr. Arthur König, den Stadtpräsidenten, Kent Andersson, aus Malmö sowie die Stadtpräsidentin, Marianne Pettersson, und den Bürgermeister, Torbjörn Karlsson, aus Trelleborg, den stellvertretenden Botschafter Schwedens, Staffan Hemrå, und Landesminister, Christian Pegel, zum Festakt am 23. Oktober im Stralsunder Rathaus zu begrüßen.

Herr Dr. Badrow weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das gesamte Veranstaltungsprogramm auch unter der Internetadresse: [www.stralsund.de/schwedenwoche](http://www.stralsund.de/schwedenwoche) einsehbar sei.

Er informiert die Anwesenden weiterhin darüber, dass die am 8. und 9. Oktober durchgeführten Informationsveranstaltungen zum Thema „Flüchtlinge in Stralsund“ in den Stadtteilen Grünhufe und Franken große Resonanz gefunden hätten.

Rund 600 Bürgerinnen und Bürger hätten dabei nicht nur Interesse an der allseits bewegenden Thematik gezeigt, sondern auch Fragen gestellt, die ihnen auf den Nägeln brannten.

Herr Dr. Badrow bedankt sich an dieser Stelle für die Teilnahme von Landrat Ralf Drescher und seinen Kollegen sowie für die fachliche Unterstützung an beiden Abenden zur Versachlichung und Beantwortung der vielen Fragen.

Auf Grundlage des Informationsbedarfs der Stralsunderinnen und Stralsunder seien im Vorfeld und während der Veranstaltungen Fragen gesammelt und Antworten auf der städtischen Website aufbereitet worden.

Erste Informationen seien ab sofort unter dem Link [www.stralsund.de/fluechtlinge](http://www.stralsund.de/fluechtlinge) zu finden. Weitere Inhalte würden sukzessive einfließen.

Der Landkreis habe auf seiner Webseite [www.lk-vr.de](http://www.lk-vr.de) ebenfalls einen Fragenkatalog zusammengestellt. Zudem stehe die Behördennummer 115 zur Verfügung, um Fragen zu stellen.

Der Oberbürgermeister thematisiert im Anschluss die Theaterreform. Er informiert die Anwesenden in diesem Zusammenhang, dass ein etwaiger Bürgerentscheid bzw. ein Vertreterbegehren nach dem jetzigen Sachstand rechtmäßig seien. Er wirbt für die Theaterreform und weist darauf hin, dass es keine andere Alternative gebe. Er beanstandet jedoch das Vorgehen des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, das eine 10-prozentige Mittelkürzung mit sofortiger Wirkung bei Nichtbefolgung der Theaterreform androhe.

Des Weiteren setzt Herr Dr. Badrow die Anwesenden über zwei Reisen in Kenntnis, die er unternehmen werde. Vom 24.10. – 26.10.2015 werde er nach Frankreich reisen. Hintergrund der Fahrt seien die Seniorenweltmeisterschaften im Fechten, die im kommenden Jahr in Stralsund stattfinden werden. Er werde vor Ort die Fahne übernehmen.

Zudem werde er vom 28.10. – 04.11.2015 erneut nach China reisen, um dort den Prozess der Ansiedlung der traditionellen chinesischen Medizin in Stralsund gemeinsam mit der Fachhochschule Stralsund weiter voranzutreiben.



Der Oberbürgermeister teilt mit, dass ihn mehrere Anrufe aus China dazu bewogen hätten, persönlich in das Land zu reisen. Abschließend erklärt der Oberbürgermeister, dass der Flug insgesamt 580 Euro koste.

## **zu 7       Anfragen**

### **zu 7.1     Aufsteller in der Fußgängerzone Einreicher: Susanne Lewing, CDU/FDP-Fraktion vertagt vom 17.09.2015 Vorlage: KAF 0069/2015**

Anfrage:

1. Auch in diesem Jahr waren bzw. sind wieder zahlreiche Verkaufsaufsteller, Werbeträger sowie die Bestuhlung von Cafés und Restaurants in der Fußgängerzone Ossenreyerstraße /Apollonienmarkt und in den Seitenstraßen zu sehen. Teilweise waren bis zu zehn Verkaufsaufsteller vor einem einzelnen Geschäft zu beobachten. Wie bewertet die Verwaltung die Situation in der Fußgängerzone?
2. Wie kontrolliert die Verwaltung die Straßensondernutzung?

Herr Bogusch beantwortet die Anfrage wie folgt:

zu 1.

Den Spagat zu vollziehen, zwischen der Belebung der Altstadt durch Verlagerung der Gastronomie in den Außenbereich, insbesondere in der Hauptsaison, sowie auch der Möglichkeit zur Werbung für die Gewerbetreibenden in der Altstadt einerseits und darüber hinaus der Gewährleistung der Sicherheit für Fußgänger sowie der Freihaltung notwendiger Rettungswege andererseits, ist nicht immer konfliktfrei durchführbar.

Die Erteilung der Sondernutzungserlaubnis ist ein Kompromiss aller Interessen. So wird generell nur ein Aufsteller pro Geschäft genehmigt. Diese sind direkt am Gebäude im Kleinpflasterbereich aufzustellen. Die Granitplatten sind frei zu halten. Ebenso verhält es sich bei der Warenpräsentation, auch diese hat direkt am Gebäude zu stehen. Ausnahmen gibt es nur bei Geschäften, vor denen zwischen Hauswand und Granitplatten kein Platz ist.

Auch bei der Außengastronomie haben die Betreiber darauf zu achten, dass die Granitplatten nicht zugestellt werden, um einen ungestörten Durchgang der Fußgänger zu gewährleisten.

Unter Einhaltung dieser Auflagen wird gewährleistet, dass in gesamter Breite der Fußgängerzone ausreichend Platz für Fußgänger und Rettungswege vorhanden ist. Aus Sicht der Verwaltung werden die Auflagen/Bedingungen zum größten Teil eingehalten. Abweichungen hiervon sind am Wochenende zu beobachten.

zu 2.

Kontrollen sind aufgrund der personellen Lage nicht wöchentlich möglich, werden aber durchgeführt. Werden bei diesen Kontrollen Verstöße festgestellt, wird zunächst versucht, in einem persönlichen Gespräch mit dem Betreiber bzw. Inhaber der Gastronomie oder Geschäfte Abhilfe zu schaffen. Dieses gelingt meistens auch. Wenn nicht, folgt ein Anschreiben mit Androhung eines Bußgeldverfahrens.

**zu 7.2 weiteres Verfahren mit der Klosteranlage Ramin**  
**Einreicher: Thomas Haack, Fraktion: Bürger für Stralsund**  
**vertagt vom 17.09.2015**  
**Vorlage: kAF 0070/2015**

Anfrage:

1. Welche weitere Verfahrensweise beabsichtigt die Verwaltung hinsichtlich der Klosteranlage Ramin?
2. Wird es bei einem eventuellen Verkauf eine deutschlandweite Ausschreibung geben?
3. Welche Absprachen gibt es mit der Gemeinde Ramin?

Herr Kobsch beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu 1. und 2.

Die Hansestadt Stralsund beabsichtigt weiterhin die Bewirtschaftung des Klosters Ramin im Wege der Vergabe eines Erbbaurechts. Ein Verkauf der Immobilie und somit eine bundesweite Ausschreibung dafür sind nicht vorgesehen.

Es wird davon ausgegangen, dass sich die Vermarktungschancen mit der Fertigstellung der Ortsumgehung und der damit verbundenen Verkehrsberuhigung verbessern werden.

In diesem Jahr gab es sowohl Gespräche mit der Gemeindevertretung als auch mit dem Bürgermeister. Dabei ging es auch darum, nach Möglichkeiten zur Entwicklung der Klosteranlage zu suchen. Sowohl die Hansestadt Stralsund als auch die Gemeinde haben Bereitschaft signalisiert, im Falle einer größeren Investition in diesem Bereich auch angrenzende Grundstücke in das Vorhaben einzubringen..

**zu 7.3 Zum baulichen Zustand der ehemaligen Kaufhalle "Für Dich" in der Thomas-Kantzow-Straße**  
**Einreicher: Ute Bartel, SPD-Fraktion**  
**vertagt vom 17.09.2015**  
**Vorlage: kAF 0072/2015**

Anfrage: Zum baulichen Zustand der ehemaligen Kaufhalle „Für Dich“ in der Thomas-Kantzow-Straße

1. Was unternimmt die Hansestadt, um den Schandfleck und die Gefahrenquelle der ehemaligen Kaufhalle "Für Dich" zu beseitigen oder konsequent zu sichern?
2. Wie ist der Verhandlungsstand mit dem Eigentümer bezüglich eines Abrisses bzw. der Neubebauung?
3. In welchen Abständen finden Grundstücksbegehungen und entsprechende Sicherungsmaßnahmen statt?

Herr Steinbach beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu 1.

Wie bereits in der OZ vom 26. August 2015 zu lesen war, ist das Grundstück verwildert und das Gebäude verwaorlost – aber gesichert. Bauaufsichtliche Zwangsmittel können als Druckmittel zur Änderung des baulichen Zustandes nach geltendem Recht daher nicht hinzugezogen werden.

Zu 2.

Mit dem Eigentümer befindet sich die Bauaufsicht in Kontakt. Ein gültiger Bauvorbescheid ist bereits abgelaufen und aus Bedarfsmangel auch verworfen. Weitere Ideen des Eigentümers zur Nutzungsänderung/Sanierung oder Neubau wurden bis jetzt von ihm nicht weiter verfolgt. Nach aktuellen Informationen der örtlichen Kontaktperson des Eigentümers wird derzeit an der Finanzierung der Sanierung mit Nutzungsänderung des Gebäudes für Kleingewerbe und Lagerflächen gearbeitet. Als Voraussetzung für die Feststellung der Sanierungsfähigkeit gilt die für kommende Woche geplante Überprüfung der Standsicherheit der baulichen Anlage durch einen Statiker. Nach Vorliegen aller Voraussetzungen wird mit einem Baubeginn innerhalb von 6 Monaten gerechnet.

Zu 3.

Regelmäßige Bauzustandskontrollen seitens der Bauaufsicht finden in einem Turnus von ca. 2 Monaten statt. Die bisher letzte wurde am 26. August 2015 ohne sicherheitsrelevante Feststellungen durchgeführt. Speziellen Hinweisen und Beschwerden aus der Bevölkerung wird gesondert nachgegangen. Hierbei werden jeweils festgestellte Sicherheitsmängel dem Eigentümer umgehend mitgeteilt und bisher auch stets anstandslos beseitigt.

Frau Bartel dankt für die Antwort und zieht den Antrag zur Führung einer Aussprache zurück.

**zu 7.4      zur Sicherheit von Kreuzfahrtschiffen im Stralsunder Hafen**  
**Einreicher: Heike Carstensen, SPD-Fraktion**  
**vertagt vom 17.09.2015**  
**Vorlage: kAF 0074/2015**

Anfrage: zur Sicherheit von Kreuzfahrtschiffen im Stralsunder Hafen

1. Was hat die Hansestadt unternommen, um alkoholisierte Randalierer daran zu hindern, Kreuzfahrtschiffe, die im Stralsunder Hafen liegen, anzugreifen und zu beschädigen?
2. Steckt die Lösung des Problems noch in der Abstimmungs- bzw. Planungsphase oder können sich die Gäste der Stadt inzwischen wieder sicher auf ihrem Schiff aufhalten?

Herr Tanschus beantwortet die Anfrage wie folgt:

Der Kapitän des Kabinenschiffes "Princess" Herr Dietermann informierte am Sonnabend, dem 01. August 2015, gegen 11:15 Uhr den Hafenkaptän über den Vandalismus und die entstandenen Schäden an seinem Schiff. Ihm wurde umgehend ein Liegeplatz im Frankenhafen angeboten. Das Angebot wurde ausgeschlagen, da der Kapitän seinen Passagieren den Anblick eines Industriefahens nicht zumuten wollte. Andere Liegeplätze waren wegen des zeitgleich stattfindenden "Seglarträffs" nicht frei.

Bereits in der folgenden Woche gab es erste Abstimmungen zwischen dem Ordnungsamt, der Wasserschutzpolizeiinspektion Stralsund und dem Polizeihauptrevier. So sehr, wie das in der Nacht zum 01. August Geschehene auch zu verabscheuen ist, muss doch darauf verwiesen werden, dass es sich hierbei um einen Einzelfall handelt, zwar ein äußerst bedauerliches Ereignis, jedoch trotzdem ein Einzelfall. Dies bestätigt auch die Statistik der Polizei. Man muss ganz klar feststellen, dass die Hafeninsel keinen Einsatzschwerpunkt der Polizei darstellt. Die Sicherheit der Fahrgäste auf dem Schiff war jederzeit gewährleistet. Die Besatzungen und Fahrgäste der Flusskreuzfahrtschiffe sind im Hafen genauso sicher, wie jeder andere Besucher der Hafeninsel.

Damit dies aber zukünftig auch so bleibt, jeder Besucher und jede Besucherin im Hafen sicher flanieren und verweilen kann, damit aus diesem Einzelfall nicht weitere Fälle werden, hat die Stadtverwaltung wie angekündigt reagiert. Am 03. September 2015 fand in den Räumen des Ordnungsamtes eine Gesprächsrunde zur Liegeplatzsituation der Flusskreuzfahrtschiffe im Stralsunder Hafen statt. Teilnehmer waren neben dem Leiter des Ordnungsamtes, der Abteilungsleiter für Gewerbeangelegenheiten, der Hafenkapitän, der stellvertretende Inspektionsleiter der Wasserschutzpolizei, der stellvertretende Leiter der Polizeiinspektion, Vertreter des Seehafens sowie Vertreter der Hafengastronomie.

Durch die gemeinschaftliche Diskussion wurden alle Teilnehmer für die Problematik sensibilisiert und eine zukünftige enge Zusammenarbeit vereinbart. Alle Teilnehmer bedauern den Vorfall auf dem Kabinenschiff "Princess" und gehen davon aus, dass es keine Wiederholung des Vorfalles geben wird.

Die unterschiedlichen Nutzungen auf der Hafeninsel und im Hafen führen zwangsläufig zu Konflikten. Das Hafenamts achtet hierauf bereits bei den Liegeplatzvergaben. Die Liegeplätze zwei, drei und vier können jedoch auch in Zukunft nicht vom Hafenbetrieb ausgeschlossen werden. In den letzten Jahren haben einige Gastronomen hier bereits reagiert und die Konzepte ihrer Einrichtungen angepasst. Dies trägt natürlich wesentlich zur Vermeidung von Konfliktpotential bei.

Am 18. September 2015 reagierte Herr Cor Giljam von der Dutch Cruise Line auf die Maßnahmen per Email an den Hafenkapitän wie folgt: " Wir freuen uns und bedanken uns, dass unsere Email seriös und professionell von der Hansestadt Stralsund bearbeitet wurde und hoffen mit Ihnen, dass wir wieder ohne Sorgen in Ihrer schönen Stadt anlegen können. Ich kann Ihnen schon melden dass es während den letzten Wochen keine nennenswerten Probleme mehr gegeben hat."

Im Fahrplan der Reederei für 2016 ist für das Kabinenschiff „Princess“ die Hansestadt Stralsund als Anlaufhafen bereits wieder eingeplant.

Frau Dr. Carstensen dankt für die Beantwortung und zieht den Antrag zur Führung einer Aussprache zurück.

**zu 7.5      zum Aufgabenbereich der Ausländer- und Behindertenbeauftragten**  
**Einreicherin: Sonja Steffen, SPD-Fraktion**  
**vertagt vom 17.09.2015**  
**Vorlage: KAF 0057/2015**

Die Anfrage wurde vom Einreicher unter TOP 2 zurückgezogen.

**zu 7.6 zum Zustand der Wege auf dem Zentralfriedhof**  
**Einreicher: Niklas Rickmann, SPD-Fraktion**  
**vertagt vom 17.09.2015**  
**Vorlage: KAF 0073/2015**

Anfrage: Zum Zustand der Wege auf dem Zentralfriedhof

Wann wird der Eigenbetrieb Zentralfriedhof endlich die erheblichen Schäden auf den Friedhofswegen beheben?

Frau Schubert beantwortet die Anfrage wie folgt:

Die Anfrage war Anlass, Resümee ihrer fast nun 10 Jahre währenden Tätigkeit auf dem Zentralfriedhof zu ziehen. 2006 als Betriebsleiterin von der Bürgerschaft bestellt, startete sie ihren Dienst nicht nur mit erheblichen Verlusten aus den Vorjahren, sondern auf den Tag genau auch mit einem bösen Leserbrief in der Ostseezeitung zum schlechten Zustand der Wege auf dem Zentralfriedhof. Da waren die Prioritäten schnell klar.

Die wirtschaftliche Situation konnte bereits mit dem Jahresabschluss 2006 stabilisiert werden und Wegebau betreibt der Eigenbetrieb konsequent jetzt seit 2007 in jedem Jahr - und zwar immer grundhaft und wohl überlegt, vor allem Wege mit besonderer Priorität. Der Betriebsausschuss begleitete den Betrieb dabei in den Jahren im direkten Gespräch, der Bürgerschaft lagen die Vorlagen jeweils zu den Wirtschaftsplänen bzw. die entsprechenden Jahresabschlüsse bis 2013 und mit dem heutigen Tag nun der von 2014 vor.

Insgesamt sind auf dem Zentralfriedhof seit 2007 mehr als 2,5 km Wege grundhaft saniert oder überhaupt erst mit Unterbau befestigt worden, immer denkmalgerecht und baumschonend in wassergebundener Form. Das betrifft bevorzugt stark frequentierte Hauptwege, den äußeren Rundweg, aber auch Grabfelderschließungen in Kernbereichen der Friedhofsentwicklung.

Dazu kommen 400 m<sup>2</sup> erneuertes Pflaster um die Feierhalle, die Trockenlegung des Pflasters in der Haupteinfahrt, alle Plätze und Wege auf den drei Urnengemeinschaftsanlagen sowie ein schön hergerichteter Pergola-Platz vor der Feierhalle als überdachter Wartebereich für Trauergäste mit Freiraumqualität auf dem Friedhof.

Auf dem Zentralfriedhof sind zumindest die wichtigsten Wege inzwischen gut begehbar.

Das – insbesondere nach starken Regenfällen - das Wasser nicht immer schnell genug weiß, wo es hin soll, wird sich auch zukünftig nicht vermeiden lassen.

Alle neu gebauten Wege haben deshalb ein starkes Deckengefälle und Entwässerungsmulden längs. Hier klappt es mit der Entwässerung gut. Die Übrigen sind nun mal Wege auf einem Waldfriedhof, der in den Wirren der Kriegs- und Nachkriegsjahre lediglich notdürftig ausgebaut wurde. Eine richtige bauliche Befestigung haben die meisten Wege niemals erfahren und mit rückläufiger Nutzung des Friedhofes und der Aufgabe einer vollständigen Kostendeckung aus eigener Kraft wird es auch kaum möglich sein, solche langfristig zurückliegenden Versäumnisse in kurzer Zeit aufzuholen. Unterhaltungsstau aus der Entstehungszeit gibt es ja auch noch in anderen Bereichen.

Viele Wege sind einfachen Waldwegen ebenbürtig. Auch um diese Wege bemühen sich die Beschäftigten des Eigenbetriebes regelmäßig und ziehen, wie Förster auch, problematische Waldwege mit Hilfe schwerer Technik immer wieder mal ab oder füllen Holzschnitzel auf Schwerpunktbereiche.

Weniger benutzte Erschließungswege zu den Gräbern wurden in den letzten Jahren zunehmend in moderner Rasenbauweise ausgeführt, einer sehr gut geeigneten Bauweise, die leider immer wieder mal mit fragwürdigen Ordnungsansichten von Grabnutzern kollidiert.

Durch eigenes intensives Freiharken vor dem Grab werden solche Wege immer wieder mal zerstört, mit der Folge von Pfützen vor dem Grab und den entsprechenden Beschwerden.

Insgesamt kann Frau Schubert auf die Frage hin ein ganzes Paket von Maßnahmen benennen, wie der Eigenbetrieb Schäden auf den Friedhofswegen behebt.

Gern kann man sich vor Ort von den Anstrengungen überzeugen. Die Führung zum bundesweiten „Tag des Friedhofes“ jedenfalls fand an einem sehr regenreichen Tag statt und der Zentralfriedhof war dennoch gut begehbar.

Frau Bartel dankt im Namen des Einreichers und zieht den Antrag zur Führung einer Aussprache zurück.

**zu 7.7      25 Jahre Deutsche Wiedervereinigung**  
**Einreicher: Stefan Bauschke, CDU/FDP-Fraktion**  
**Vorlage: gAF 0008/2015**

Anfrage:

Entwicklung Allgemein

1. Wie beurteilt die Verwaltung die Entwicklung der Hansestadt seit 1990?
2. Wie haben sich die Altersstruktur/ Einwohnerzahl/Lebenserwartung/Geburten seit 1990 entwickelt?
3. Wie hat sich die Haushaltssumme der Hansestadt Stralsund entwickelt?
4. Wie viele Fördergelder sind in die Hansestadt geflossen? (Bitte aufschlüsseln nach Jahr, Mittelherkunft und Verwendung.)

Arbeit, Wirtschaft und Tourismus

5. Wie hat sich die Zahl der Unternehmen in der Hansestadt seit 1990 entwickelt?
6. Wie hat sich der Güterumschlag im Hafen seit 1990 entwickelt?
7. Wie hat sich der durchschnittliche Lohn in der Hansestadt seit 1990 entwickelt?
8. Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten in der Hansestadt seit 1990 entwickelt?
9. Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten im Tourismus seit 1990 entwickelt?
10. Wie hat sich die Zahl der Übernachtungen seit 1990 entwickelt?
11. Wie viele Anläufe von Kreuzfahrtschiffen/ Flußkreuzfahrtschiffen hat es im Schnitt gegeben?

Bauen und Wohnen

12. Wie viele Wohnungen waren 1990/2015 im Bestand der Stralsunder Wohnungsunternehmen? Wie viele wurden seit 1990 neu-/um- und ausgebaut, rekonstruiert oder modernisiert
13. Wie hat sich die Zahl der Eigenheime seit 1990 entwickelt?
14. Wie hoch hat sich der Anteil nicht bewohnbarer Wohnungen in den einzelnen Stadtteilen entwickelt?
15. Wie viele Baugenehmigungen für Wohngebäude/sonstige Gebäude wurden seit 1990 erteilt?

Kleingärten

16. Wie haben sich die Zahl der Kleingärtner sowie deren Altersstruktur seit 1990 entwickelt?
17. Wie hat sich die Zahl der Kleingartenvereine seit 1990 entwickelt?

Nahverkehr

18. Wie haben sich das Streckennetz sowie die beförderte Personenzahl im städtischen Nahverkehr seit 1990 entwickelt?

#### Verkehrswesen

19. Wie hat sich die Zahl der angemeldeten KFZ (PKW, Krafträder, Nutzfahrzeuge) entwickelt?

#### Kultur/ Sport

20. Wie haben sich die Anzahl der Vereine und deren Mitgliederzahlen in der Hansestadt von 1990/2015 entwickelt?
21. Wie haben sich die Anzahl der Sportvereine und deren Mitgliederzahlen in der Hansestadt von 1990/2015 entwickelt?
22. Wie hat sich die Anzahl der Schüler der Musikschule seit 1990 entwickelt?
23. Wie hat sich die Anzahl der Schüler der Volkshochschule seit 1990 entwickelt?
24. Wie hat sich die Anzahl der Museumsbesucher entwickelt?

#### Sozialwesen

25. Wie hat sich die Anzahl der Plätze in den Kindertagesstätten (bitte aufschlüsseln nach Kinderkrippe, Kindergarten und Hort) und in der Kindertagespflege seit 1990 entwickelt?
26. Wie haben sich die Zahl sowie die Anzahl der Plätze in den Altenpflegeheimen seit 1990 entwickelt?
27. Wie haben sich die die Zahl sowie die Anzahl der Plätze in den Pflegeheimen für Behinderte seit 1990 entwickelt?

Der Oberbürgermeister beantwortet anhand einer Präsentation die Anfrage.  
Diese Präsentation wird als Dokument der Anfrage und der Niederschrift beigelegt.

Herr Adomeit führt an, dass die Bürgerschaftsmitglieder zu einem früheren Zeitpunkt regelmäßig ein statistisches Buch bekommen hätten, aus dem die genannten statistischen Zahlen die Hansestadt Stralsund betreffend entnommen werden konnten. Nun gebe es bereits seit mehreren Jahren ein solches Buch nicht mehr.

Herr Dr. Badrow antwortet, dass die Möglichkeit bestünde, die besprochenen Zahlen noch einmal auszudrucken und den Bürgerschaftsmitgliedern zukommen zu lassen. Jedoch sind diese auch aktuell auf der offiziellen Website der Hansestadt zu finden. Er beanstandet, dass die gewünschten statistischen Hefte der Aktualität ermangelten. Dies sei auch darauf zurückzuführen, dass die statistischen Zahlen des Landes regelmäßig nur alle ein bis zwei Jahre geliefert würden. Daher sei es nicht möglich, im Jahr 2015 die offiziellen Zahlen von 2015 zur Verfügung zu stellen.

Nach Ansicht von Herrn Adomeit sei ein statistisches Buch jedoch besser. Man könne jederzeit nachschlagen.

Der Oberbürgermeister nimmt die Anregung zur Kenntnis, weist jedoch darauf hin, dass der Druck von Büchern und die Vervielfältigung mit hohen Kosten verbunden seien. Er erklärt sich dazu bereit, Herrn Adomeit einen Ausdruck zukommen zu lassen. Er wiederholt, dass die Zahlen auf der Website zur Verfügung stünden. Sollten die anderen Bürgerschaftsmitglieder ebenfalls ein statistisches Buch bevorzugen, würde dies noch einmal zur Diskussion gestellt.

Es gibt keine weiteren Fragen.

**zu 7.8      Kosten eines Gutachtens**  
**Einreicher: Thomas Haack, Fraktion Bürger für Stralsund**  
**Vorlage: kAF 0075/2015**

Anfrage: Kosten eines Gutachtens

1. Wie hoch waren die Kosten für das Gutachten „Kombiniert Mobil“?
2. Aus welcher Haushaltsstelle wurden die Kosten beglichen?

Herr Bogusch beantwortet die Anfrage wie folgt:

Über die landesweite Initiative „Kombiniert Mobil – Verkehrsmittel vernetzen“ wurde im Auftrag des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern für Stralsund das vorliegende und vorgestellte intermodale Mobilitätskonzept erarbeitet. Als Auftraggeber trägt das Land Mecklenburg-Vorpommern die Kosten für das Gutachten zu 100%.

**zu 7.9      Kosten der Gestaltung der Wortbildmarken**  
**Einreicher: Sabine Ehlert, Fraktion Bürger für Stralsund**  
**Vorlage: kAF 0076/2015**

Anfrage: Kosten der Gestaltung der Wortbildmarken

1. Wie hoch waren die Kosten für die „Gestaltung der Wortbildmarken“ bei der Umbenennung des Kulturhistorischen Museums?
2. Aus welcher Stadt kam das Unternehmen welches die „Gestaltung der Wortbildmarken“ durchführte?

Frau Behrendt beantwortet die Anfrage wie folgt:

Voran stellt sie, dass die Kosten für die Erarbeitung einer neuen Wortbildmarke für das frühere Kulturhistorische Museum auch angefallen wären, wenn der Name beibehalten worden wäre.

Zu 1:

Die in der Haushaltsplanung für 2015 veranschlagten Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit des Museums wurden in diesem Jahr komplett zur Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes eingesetzt. Im betreffenden Sachkonto im Teilhaushalt 09 waren 20.000 Euro eingestellt.

Dieser Betrag steht für den Arbeitsprozess, der im September 2014 begann. Dabei wurden nicht nur konzeptionellstrategische Fragen, die die Ausrichtung, Identität und Zukunftsfähigkeit des Museums betreffen, diskutiert, sondern auch ein DesignGuide für die künftige Positionierung des STRALSUND MUSEUMs erstellt.

Beim DesignGuide handelt es sich um ein Gestaltungshandbuch als Grundlage für die künftige Kommunikationsarbeit des STRALSUND MUSEUMs.

Der DesignGuide trifft Aussagen zum Selbstverständnis der Kultureinrichtung. Er enthält Angaben zur Gestaltung der Wortbildmarke, zur Farbwelt, zur Verwendung von Schriftarten und zur Bildstilistik.



Er enthält Entwürfe für  
Plakate  
Flyer  
Presse- und Tagungsmappe  
Einladungskarten für Ausstellungseröffnungen und Veranstaltungen  
Eintrittskarten für alle drei Standorte: Katharinenkloster, Museumshaus und Marinemuseum  
Notizblock  
Postkarte  
Merchandisingprodukte  
Webauftritt und Facebook Kanal

Er enthält keine Angaben zur Geschäftsausstattung. Das STRALSUND MUSEUM verwendet weiterhin Briefbogen und Visitenkarten im Corporate Design der Hansestadt Stralsund. So wird die Zugehörigkeit zur Stadt deutlich.

Seitens der Verwaltung ist man der Auffassung, dass man nur mit einem eigens für das Museum entwickelten Corporate Design der Bedeutung des STRALSUND MUSEUM gerecht werden und bessere nationale und internationale Ausstrahlung erreichen kann.

Zu 2:

Das Unternehmen, welches die Stadt in diesem Entwicklungsprozess unterstützte, ist das Büro neo.crafts mit Sitz in Berlin. Dieses Büro ist eine Tochteragentur des Ausstellungsplanungsbüros neo.studio. neo.studio wiederum erarbeitet mit der Stadt gemeinsam das Konzept für die künftige Dauerausstellung und die im Dezember zu öffnenden Ausstellungsbereiche im westlichen Klausurbereich des STRALSUND MUSEUMS.

Frau Behrendt bemerkt abschließend, dass Stralsund sein Potenzial im Tourismus habe. Darin zu investieren, sei eine sinnvolle und nachhaltige Entscheidung. Sie stärke die Positionierung der Stadt.

Frau Ehlert dankt für die Beantwortung und merkt an, dass sie sich ggf. persönlich für weitere Nachfragen an Frau Behrendt wenden würde.

**zu 7.10 Kosten der Namensänderung "Kulturhistorisches Museum" in "Stralsund Museum"**  
**Einreicher: Michael Adomeit, Wählergruppe "Adomeit"**  
**Vorlage: KAF 0077/2015**

Anfrage: Kosten der Namensänderung „Kulturhistorisches Museum“ in „Stralsund Museum“

1.

Welche Kosten bis zum 15.10.2015 für die Namensänderung sind aufgelaufen?

2.

Seit wann wusste die Verwaltungsspitze von der Namensänderung?

3.

Warum hat man die Stralsunder Bevölkerung bei solchen wichtigen Entscheidungen nicht einbezogen?

Herr Dr. Grüger beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu 1.

Bis zum 15.10.2015 sind keinerlei zusätzliche Kosten für die Namensänderung

aufgelaufen.

Eine konkrete Kostendefinition allein für die Namensänderung kann nicht gegeben werden, da ein Gesamtkonzept umgesetzt wird, in dem der neue Name nur ein kleiner Teil der prinzipiell geplanten Marketingkonzeption ist.

Diese Marketingkonzeption ist ein Baustein in einer Reihe von Entwicklungsmaßnahmen, die das Ziel verfolgen, das Museum mit seinem Potenzial als Bildungs- und Kultureinrichtung zu stärken und weiter zu entwickeln und wurde finanziert aus dem für das Museum genehmigten Haushalt 2015.

Damit wird dem von der Bürgerschaft formulierten Anliegen entsprochen, die Besucherzahlen zu erhöhen, bestehende und weitere Zielgruppen für das Museum zu begeistern und somit auch einen Beitrag zum Haushaltssicherungskonzept zu leisten.

Zu 2.

Am 18. Februar 2015 wurde in der Bürgerschaftssitzung unter dem Tagesordnungspunkt „Mitteilungen des Oberbürgermeisters“ erstmals die Entscheidung zur Umbenennung des Museums als Organisationseinheit der Verwaltung verkündet und die neue Wortbildmarke präsentiert.

Das Museum ist eine kommunale Einrichtung und unterliegt der Organisationshoheit des Oberbürgermeisters. Ihm obliegt die Festlegung der Verwaltungsstruktur mit ihren Organisationseinheiten und deren Bezeichnungen.

Vorausgegangen war dieser Entscheidung ein Prozess innerhalb der Verwaltung, an dem Mitarbeiter des Museums, des Büros für Öffentlichkeitsarbeit, der Tourismuszentrale und der Stralsunder Stadterneuerungsgesellschaft intensiv beteiligt gewesen sind.

Zu 3:

Die Entscheidung zur Namensänderung des Museums, und damit verbunden einem weiteren Alleinstellungsmerkmal der Hansestadt Stralsund, ist mit der Beteiligung der Bürgerschaft und einem Querschnitt der Stralsunder Bevölkerung getroffen worden.

Neben der Kernarbeitsgruppe bestehend aus den Mitarbeitern des Museums, des Büros für Öffentlichkeitsarbeit, der Tourismuszentrale und der Stralsunder Stadterneuerungsgesellschaft, wurde ganz bewusst ein Fachbeirat berufen, der sich aus folgenden Bereichen der städtischen Öffentlichkeit zusammensetzt: Der Präsident der Bürgerschaft und Mitglieder des Ausschusses für Hochschule, Bildung, Kultur, Schule und Sport, Mitglieder des Welterbebeirates, Mitglieder des „Bürgerkomitees zur Rettung der Altstadt“, Fachwissenschaftler der Denkmalpflege und Bauforschung, Historiker und Kunsthistoriker, dem zweiten Direktor des Deutschen Meeresmuseums, Fördervereinsmitgliedern des Museums, Designer der Stadt und aus dem beauftragten Ausstellungsplanungsbüro aus Berlin.

Dieser Fachbeirat tagte mehrfach und wurde in alle Phasen der Entwicklungs- und Marketingkonzeption des Museums einbezogen und wirkte als Korrektiv.

Herr Adomeit erkundigt sich nach den Kosten für die Namensänderung.

Herr Dr. Badrow führt aus, dass sich die Frage nach den Kosten nicht explizit beantworten lasse, da es sich hierbei um einen komplexen Prozess handle.

Der Präsident stellt den Antrag zur Führung einer Aussprache zur Abstimmung. Dieser wird mehrheitlich abgelehnt.

**zu 7.11 Ankauf Schwerlastkran für den Frankenhafen**  
**Einreicher: Matthias Laack, Einzelbürgerschaftsmitglied AfD**  
**Vorlage: kAF 0078/2015**

Da die Zeit der Fragestunde abgelaufen ist, erfragt der Präsident von den Einreichern der noch folgenden Anfragen, ob eine Vertagung der Anfragen oder eine schriftliche Beantwortung gewünscht wird.

Herr Laack bittet um eine Einordnung in die Tagesordnung der nächsten Sitzung.

**zu 7.12 zu den Raumkapazitäten Stralsunder Schulen**  
**Einreicher: Niklas Rickmann, SPD-Fraktion**  
**Vorlage: kAF 0079/2015**

Herr Rickmann bittet um eine schriftliche Beantwortung.

**zu 7.13 zum Betreiben von Fischbrötchenkuttern**  
**Einreicherin: Dr. Heike Carstensen, SPD-Fraktion**  
**Vorlage: kAF 0080/2015**

Die Anfrage wurde unter TOP 2 vom Einreicher zurückgezogen.

**zu 7.14 zur Gorch-Fock**  
**Einreicher: Peter van Slooten, SPD-Fraktion**  
**Vorlage: kAF 0081/2015**

Herr van Slooten bittet um eine Einordnung in die Tagesordnung der nächsten Sitzung.

**zu 7.15 zum Zustand der Straße zum Strandbad**  
**Einreicherin: Anett Kindler, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**  
**Vorlage: kAF 0082/2015**

Frau Kindler bittet um eine Einordnung in die Tagesordnung der nächsten Sitzung.

**zu 8 Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Einwohnerfragen zur Beantwortung vor.

**zu 9 Anträge**

**zu 9.1 Aufhebung und Neufassung eines Beschlusses zum Theater Vorpommern**  
**Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund**  
**Vorlage: AN 0135/2015**

Herr Dr. Zabel gibt den Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion wie folgt bekannt:

„Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:  
In Vorlage AN 0135/2015 werden in Nr. 3 in den Sätzen 1 und 2 jeweils die Wörter „Aufführungen“ durch „Produktionen“ ersetzt.“

Frau Kindler teilt mit, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen den Pkt. 1 und 2 zustimmen können, ebenso dem Pkt. 3 mit der beantragten Änderung.

Frau Bartel verweist, dass im Aufsichtsrat ausführliche Informationen gegeben werden, die über die Fraktionsvertreter in die Fraktionen getragen werden sollten. Auch Einzelbürgerschaftsmitglieder erhalten entsprechende Informationen. Damit wird keine Notwendigkeit für die Beschlussfassung des Antrages seitens der SPD-Fraktion gesehen.

Herr Hofmann begründet als Einreicher den Antrag ausführlich

Herr Paul stellt den Änderungsantrag wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In Vorlage AN 0135/2015 werden in Nr. 3 in den Sätzen 1 und 2 jeweils die Wörter „Aufführungen“ durch „Produktionen“ ersetzt

Mehrheitlich beschlossen

2015-VI-08-0275

Anschließend stellt der Präsident den Antrag einschließlich der beschlossenen Änderung zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

1. Die Aufhebung des Beschlusses Nr. 2014-V-01-1078.
2. Der Theaterintendant, Herr Löschner, wird beauftragt im vierteljährlichen Rhythmus, erstmalig im Februar 2016, die Bürgerschaft darüber zu informieren, welche Bemühungen von Seiten der Theaterintendanz unternommen wurden, um die dramatisch weniger gewordenen Besucher zurück zu gewinnen und über die weitere Entwicklung des Theaters zu berichten.
3. Es sollen genaue Besucherzahlen für die einzelnen Produktionen ohne Freikarten, Gastspiele und sonstige Veranstaltungen genannt werden. Des Weiteren wird eine Gewinn- und Verlustrechnung für die einzelnen Produktionen erwartet.

2015-VI-08-0276

Mehrheitlich beschlossen

**zu 9.2 Kommunale Beteiligungsquote erhöhen**  
**Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**  
**Vorlage: AN 0138/2015**

Herr Suhr begründet den Antrag ausführlich.

Herr Dr. Zabel teilt mit, dass die CDU/FDP-Fraktion den Antrag unterstützen wird.

Der Präsident stellt den Antrag wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt der Landesregierung und den demokratischen Fraktionen des Landtages folgenden Beschluss zu übermitteln und die Landesregierung zu einer Stellungnahme aufzufordern:

1.

Die Bürgerschaft kritisiert, dass im Rahmen der Änderung des Finanzausgleichsgesetzes ab 2016 auf eine Verbandsanhörung verzichtet wurde. Die Bürgerschaft macht darauf aufmerksam, dass sie zukünftig im Sinne eines positiven Zusammenwirkens zwischen Land und Kommunen eine entsprechende Beteiligung erwartet.

2.

Die Bürgerschaft macht darauf aufmerksam, dass das vorliegende Landeshaushaltsgesetz und das Haushaltsbegleitgesetz für die Jahre 2016 und 2017 den Anforderungen an eine angemessene kommunale Finanzausstattung nicht gerecht werden. Die Bürgerschaft hält eine Erhöhung der kommunalen Beteiligungsquote daher für dringend geboten, um eine lebendige und funktionierende kommunale Selbstverwaltung sicherzustellen.

2015-VI-08-0277

Mehrheitlich beschlossen

**zu 9.3      zum Erhalt der Kräne am Hafen**  
**Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**  
**Vorlage: AN 0141/2015**

Frau Fechner begründet den Antrag ausführlich.

Herr Schwarz informiert, dass dieses Thema bereits im Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben ausführlich behandelt wurde. Hier wurde bereits herausgearbeitet, dass ein Erhalt der Kräne nicht möglich ist. Seitens der CDU/FDP-Fraktion wird eine Ablehnung des Antrages erfolgen.

Herr Butter spricht sich in seiner Rede für den Erhalt aus und verweist diesbezüglich auf andere technische Bauwerke der Region.

Herr Jungnickel beantragt im Namen der Fraktion Die Linke die Beratung des Antrages in den Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport zu verweisen, um die denkmalpflegerischen Gesichtspunkte zu betrachten.

Herr Haack teilt mit, dass die Fraktion BfS dem Antrag nicht zustimmen wird.

Herr Paul stellt den Antrag zur Verweisung der Beratung des Antrages in den Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport zur Abstimmung:

Mehrheitlich abgelehnt

Anschließend stellt der Präsident den vorliegenden Antrag wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, welche Lösungen möglich sind, um die Kräne am Hafen zu erhalten und hierbei sowohl die wirtschaftlichen Interessen der Hafengesellschaft als auch die Interessen im Sinne des Erhalts der stadtbildprägenden Silhouette von Wasserseite zu berücksichtigen.

Mehrheitlich abgelehnt

**zu 9.4      Einrichtung eines Hospizes weiterhin aktiv begleiten**  
**Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Fraktion Linke offene Liste,**  
**Fraktion Bürger für Stralsund, SPD-Fraktion, CDU/FDP-Fraktion**  
**Vorlage: AN 0140/2015**

Frau Kindler begründet den Antrag ausführlich.

Herr Dr. Zabel verweist auf einen bereits zu diesem Thema gefassten Beschluss der Bürgerschaft mit ähnlichem Inhalt. Die CDU/FDP-Fraktion wird auch diesem Antrag zustimmen.

Herr Haack betont, dass sich der Oberbürgermeister für diese Angelegenheit bereits besonders engagierte und auch weiterhin jede Unterstützung durch die Fraktion BfS gegeben wird.

Der Präsident stellt den Antrag wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Geschäftsführung der Wohlfahrtseinrichtungen, die mit der Einrichtung des Hospizes beauftragt ist, bei den Verhandlungen weiterhin umfassend zu unterstützen.

2015-VI-08-0278

Einstimmig beschlossen

**zu 9.5      zum Erwerb von Helios-Gelände am Sund**  
**Einreicher: SPD-Fraktion**  
**Vorlage: AN 0142/2015**

Herr van Slooten begründet den Antrag ausführlich.

Herr Dr. v. Bosse beantragt, die Beratung des Antrages in den Ausschuss für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung zu verweisen, im übrigen kann er die Punkte b) und c) des Antrages nachvollziehen, die auch ohne einen Beschluss zu Pkt. a) vorgenommen werden können.

Herr Lastovka und Herr Philippen sprechen sich für eine Ablehnung des Antrages aus und verweisen auf die fehlende finanzielle Untersetzung.

Der Präsident lässt über den Antrag auf Verweisung der Beratung in den Ausschuss für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung abstimmen:

Mehrheitlich abgelehnt

Herr Suhr beantragt gem. § 15 der Geschäftsordnung die Punkte a, b und c der Beschlussempfehlung getrennt abzustimmen.

Abstimmung Pkt. a wie folgt:

a. Der Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund wird beauftragt, mit Unterstützung der städtischen Gesellschaften alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um die Grundstücke Casper-David-Friedrich-Weg 20 a-c und Lilienthalstr. 5a, 18435 Stralsund, Gemarkung Stralsund, Grundbuchblatt 12962, Flurstück 4/80 und 4/74/6 (ehemaliges Schwesternwohnheim) aus dem Bestand der Helios GmbH käuflich zu erwerben.

Mehrheitlich abgelehnt

Abstimmung Pkt. b: wie folgt:

b. Der Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund veranlasst die proaktive Erarbeitung eines geeigneten Konzeptes für diesen attraktiven Standort im Einklang mit dem Leitbild der Hansestadt Stralsund zur nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung, die der Stadt Mehrwert verschafft und sucht passende Betreiber für das Konzept nach Verabschiedung.

Mehrheitlich abgelehnt

Abstimmung Pkt. c wie folgt:

c. Die Stadtentwicklungsgesellschaft und das Bauamt werden in diese Projektentwicklung involviert, um die architektonisch wertvolle Baustruktur dort zu erhalten, zu schützen und weiterzuentwickeln im Sinne des zu entwickelnden Zukunftsprojektes.

Mehrheitlich abgelehnt

**zu 9.6 zur Bereitstellung von Informationen zur Flüchtlingshilfe**  
**Einreicher: SPD-Fraktion**  
**Vorlage: AN 0139/2015**

Der Antrag wurde unter TOP 2 vom Einreicher zurückgezogen.

**zu 9.7 zur Entwicklung der Hansestadt Stralsund / der Hansestadt Stralsund und der Region als Marke**  
**Einreicher: SPD-Fraktion**  
**Vorlage: AN 0143/2015**

Herr van Slooten begründet den Antrag ausführlich.

Herr Schwarz beantragt, die Beratung des Antrages in den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben zu verweisen, um zunächst eine Situationsanalyse zu erstellen, bevor entsprechende Aufträge vergeben werden.

Frau Müller berichtet, dass sich die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dem Verweisungsantrag anschließen wird.

Herr Paul lässt über den Antrag auf Verweisung der Beratung in den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt, die Beratung des folgenden Antrages in den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafterangelegenheiten zu verweisen:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Kontakt zu Marketing- und Markenberatungsfirmen wie z. B. der KommunalDialog, der Firma Brandmeyer oder der Markt und Standort Beratungsgesellschaft mbH aufzunehmen, ihr Leistungsspektrum zu vergleichen und zu prüfen, welche Beratung für die Entwicklung einer Marke für die Hansestadt infrage kommt. Die Bemessung der Gebietsgröße, die Koordination, der Aufgabenumfang und die Stellenstruktur zur Vermarktung sollte Teil des Beratungspakets sein.

Der Oberbürgermeister soll das Gespräch mit dem Landkreis, den Wirtschaftsvertretern (SMV, DEHOGA, Kreishandwerkerschaft u. a.) und der Fachhochschule für eine Beteiligung am Projekt und eine gemeinsame Markenentwicklung suchen.

Er soll im Haushalt 2016 finanzielle Mittel für die mögliche Beauftragung einer Firma berücksichtigen.“

2015-VI-08-0279

Mehrheitlich beschlossen

Pause: 18:00 Uhr bis 18:30 Uhr

**zu 9.8 Für einen freien und privatrechtlichen UKW Rundfunksender in Stralsund**  
**Einreicher: Matthias Laack, Bürgerschaftsmitglied AfD**  
**Vorlage: AN 0136/2015**

Herr Meißner plädiert in seinen Ausführungen für eine Ablehnung des Antrages.

Herr Paul lässt über den vorliegenden Antrag wie folgt abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt den Oberbürgermeister zu beauftragen den IT Sender "180gradfm" bei der Frequenzneuvergabe einer frei gewordenen UKW Frequenz in der Region Stralsund und Vorpommern-Rügen zu unterstützen.

Mehrheitlich abgelehnt

**zu 9.9 25 Jahre Deutsche Wiedervereinigung**  
**Einreicher: CDU/FDP-Fraktion, Fraktion Bürger für Stralsund, SPD-Fraktion, Fraktion Bündnis90/Die Grünen**  
**Vorlage: AN 0117/2015**

Frau von Allwörden begründet den Antrag ausführlich anhand persönlicher Erfahrungen aus jener Zeit.

Frau Müller und Herr van Slooten ziehen jeweils ein Resümee zu den Ereignissen vor 25 Jahren und der Zeit danach, wobei Herr van Slooten besonders die Situation der Flüchtlinge anspricht und für Verständnis wirbt.

Der Präsident stellt den Antrag wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Die Bürgerschaft stellt fest:

1. Die ersten freien Wahlen 1990 und die Wiedervereinigung vor 25 Jahren sind Ereignisse der gesamtdeutschen Geschichte, die auch für die Hansestadt erhebliche Veränderung bedeuteten. Sie besiegelten das endgültige Ende des Unrechtsstaates DDR. Die seit dem geltende freiheitlich-demokratische Grundordnung garantiert jedermann unter anderem die Meinungsfreiheit, Reisefreiheit und Religionsfreiheit.
2. Die Bürgerschaft würdigt das Engagement der Stralsunder im Umgang mit den damals neuen gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen. Die Einwohner der Hansestadt können stolz darauf sein, was sie in den schwierigen und unklaren Bedingungen der Nachwendezeit geleistet haben. Der Übergang zur Marktwirtschaft war eine besondere Aufgabe, die durch das Engagement von alten und neuen Stralsundern und dem Einsatz erheblicher finanzieller Mittel gemeistert wurde. Durch die zahlreichen Unternehmensgründungen wurden neue Arbeitsplätze geschaffen und viele aktive Stralsunder bereichern nach wie vor das kulturelle und soziale Angebot in unse-



rer Hansestadt. Die marode Innenstadt wurde vor dem Zerfall gerettet sowie neuer, moderner Wohnraum für Einwohner und Studenten geschaffen. Die Hansestadt Stralsund hat einen für die Region besonderen Aufschwung erfahren.

2015-VI-08-0280

Mehrheitlich beschlossen

**zu 9.10 Nachbesetzung Betriebsausschuss**  
**Einreicher: Fraktion Die LINKE**  
**Vorlage: AN 0137/2015**

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Herr Uwe Jungnickel wird als Mitglied in den Betriebsausschuss gewählt.

2015-VI-08-0281

Mehrheitlich beschlossen

**zu 10 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen des Hauptausschusses und des Oberbürgermeisters**

Es liegen keine Dringlichkeitsentscheidungen vor.

**zu 11 Behandlung der unerledigten Punkte der letzten Tagesordnung**

**zu 12 Behandlung von Vorlagen**

**zu 12.1 Straßenreinigungssatzung der Hansestadt Stralsund**  
**Vorlage: B 0024/2015**

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Satzung der Hansestadt Stralsund über die Straßenreinigung (Straßenreinigungssatzung) einschließlich des Reinigungsclassenverzeichnisses.

2015-VI-08-0282

33 Zustimmungen    0 Gegenstimmen    1 Stimmenthaltung

**zu 12.2 Straßenreinigungsgebührensatzung der Hansestadt Stralsund für die Jahre 2016 und 2017**  
**Vorlage: B 0025/2015**

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Satzung der Hansestadt Stralsund über die Erhebung der Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungsgebührensatzung) einschließlich des Reinigungsklassenverzeichnisses unter Kenntnisnahme und Billigung der beigefügten Kalkulation.

2015-VI-08-0283

33 Zustimmungen    0 Gegenstimmen    1 Stimmenthaltung

**zu 12.3    2. Beteiligung zum Entwurf der Fortschreibung des Landesraumentwicklungsprogramms M-V - Stellungnahme der Hansestadt Stralsund  
Vorlage: B 0037/2015**

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

1. Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund bestätigt die Stellungnahme der Hansestadt Stralsund im Rahmen der 2. Beteiligung zum Entwurf des Landesraumentwicklungsprogramms (LEP) sowie zum Entwurf des Umweltberichts.
2. Die bestätigte Stellungnahme der Hansestadt Stralsund und der Bürgerschaftsbeschluss sind dem Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung M-V vorzulegen.

2015-VI-08-0284

Mehrheitlich beschlossen

**zu 12.4    1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 59 "Wohngebiet Große Parower Straße/ Ecke Kosegartenweg" Entwurfs- und Auslegungsbeschluss  
Vorlage: B 0031/2015**

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Entwurf der 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 59 „Wohngebiet Große Parower Straße/ Ecke Kosegartenweg“ für das Grundstück des ALDI-Marktes an der Großen Parower Straße im Stadtteil Kniepervorstadt in der Fassung vom Juli 2015, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A), den textlichen Festsetzungen (Teil B), den örtlichen Bauvorschriften (Teil B) und die Begründung mit Anlage werden gebilligt und zur öffentlichen Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB bestimmt.

2015-VI-08-0285

Mehrheitlich beschlossen

**zu 12.5 Abschluss einer Zielvereinbarung mit dem Land zur Finanzierung der Theater Vorpommern GmbH**  
**Vorlage: B 0043/2015**

Herr Paul informiert, dass folgender gemeinsamer Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion und der SPD-Fraktion vorliegt, welcher durch Herrn Lewing ausführlich begründet wird.  
„Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt folgenden Änderungsantrag:  
Die Vorlage AN 0043/2015 wird wie folgt geändert:

1.

Der Ziffer 1 der Beschlussvorlage wird folgende Präambel vorangestellt:

„Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund bedauert die bislang im Prozess zur Bildung einer gemeinsamen Theater- und Orchesterstruktur von inhaltlichen und terminlichen Vorgaben geprägte Vorgehensweise des Ministers für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V. Als Voraussetzung für weitere Verhandlungen hält die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund einen auf Augenhöhe, Offenheit und Fairness basierenden Umgang miteinander für unerlässlich.

Vor diesem Hintergrund beschließt die Bürgerschaft folgende Punkte:“

2.

In Ziffer 3 des Beschlussvorschlages werden nach dem Wort „anzunehmen“ die Wörter „unter der Bedingung, dass das Land sich auch zur Übernahme des in der Anlage 1 zur Zielvereinbarung als „zusätzlicher Zuschussbedarf strukturell (bisher ungedeckt)“ bezeichneten Fehlbetrages in Höhe von 1,4 Mio. Euro bereit erklärt“ eingefügt.

3.

In Satz 1 der Ziffer 4 werden die Wörter „und deren Dynamisierung“ gestrichen.

4.

In Ziffer 4 der Beschlussvorlage werden nach Satz 1 folgende Sätze eingefügt:

„Es ist ein System differenzierter Dynamisierungsraten zwischen den kommunalen Gesellschaftern zu verhandeln, das so lange aufrecht erhalten wird, bis sich die bislang unterschiedlichen direkten und indirekten Zuschusshöhen in einem gerechten Verhältnis zum Spielplanangebot, der Mitarbeiterzahl etc. am jeweiligen Standort stehen.“ „

Herr Haack informiert, dass aufgrund verschiedener Gesichtspunkte die Fraktion BfS unterschiedlich abstimmen wird. Jeder wird entsprechend seiner gefassten Meinung abstimmen. Herr Haack kritisiert, dass erst kurz vor der heutigen Sitzung der Antrag zur Durchführung eines Bürgerentscheides bekannt wurde. Eine frühzeitige Beteiligung aller Bürgerschaftsmitglieder wäre wünschenswert gewesen.

Frau Bartel teilt mit, dass die SPD-Fraktion der Zielvereinbarung zustimmen wird, macht jedoch die Einschränkung, dass dies auf Augenhöhe und unter Berücksichtigung der berechtigten Forderungen geschieht.

Herr Jungnickel erklärt, dass die Fraktion Linke offene Liste der Zielvereinbarung aus Sicht der Entwicklungsperspektiven der Theater und aus Protest zum undemokratischen Vorgehen in dieser Sache nicht zustimmen wird.

Herr Suhr stellt folgende Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und begründet diese:

1. Antrag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In Vorlage 0134/2015 werden folgende Ergänzungen vorgenommen:

In Ziffer 2 des Änderungsantrages wird folgende Passage ergänzt:

„Als Voraussetzung für die Unterzeichnung der Zielvereinbarung bedarf es zudem der verbindlichen Vereinbarung, dass die Kosten für die Nutzung des Theaters Stralsund im Falle einer Fusion entweder durch die künftige Theatergesellschaft oder durch das Land Mecklenburg-Vorpommern getragen werden.“

In Ziffer 4 des Änderungsantrages wird folgende Passage ergänzt:

„Der Oberbürgermeister wird damit beauftragt im Rahmen der Verhandlungen auch einen angemessenen Ausgleich für die bisherigen finanziellen Leistungen der Hansestadt Stralsund, die durch die Sanierung und Bereitstellung des Theaters erbracht wurden, zu erwirken.“

## 2. Antrag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

### 1.

Der bestehende Beschlusstext wird ersetzt durch:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt, entsprechend §20 Abs.3 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern einen Bürgerentscheid zur Zukunft der Theater Vorpommern GmbH durchzuführen.

Die Frage soll lauten:

„Soll die Hansestadt Stralsund die Zielvereinbarung zwischen der Hansestadt Stralsund, der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, dem Landkreis Vorpommern-Rügen, dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, der Stadt Neubrandenburg, der Stadt Neustrelitz und dem Land Mecklenburg-Vorpommern, welche die Fusion des Theaters Vorpommern und der Theater- und Orchestergesellschaft festschreibt, ablehnen?“

Der Entscheid soll am 17. Januar 2016 stattfinden.

### 2.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt dafür Sorge zu tragen, dass die notwendigen Mittel zur Durchführung des Bürgerentscheids in der Haushaltsplanung für das Jahr 2016 berücksichtigt werden.

Herr Dr. Zabel beantragt gem. Hauptsatzung § 5 (5) die Anhörung des Theaterintendanten, Herr Löschner, um zu klären, welche Folgen ein Bürgerentscheid hätte, wenn man ihn als Vertreterbegehren beantragt. Hier sind besonders der Zeitrahmen und die Finanzierungsproblematik von Interesse. Weiter bittet Herr Dr. Zabel um Beantwortung der Frage, welche Folge der 1. Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hätte.

Herr Paul lässt über den Antrag auf Anhörung des Theaterintendanten wie folgt abstimmen:

Mehrheitlich beschlossen

2015-VI-08-0293

Herr Löschner berichtet zur Durchführung eines Bürgerentscheids, dass damit die Zielvereinbarung bis zum 31.10.2015 nicht unterzeichnet werden könnte. Das Land signalisierte klar, dass wenn dies nicht der Fall ist, nicht nur die Verhandlungen zum Staatstheater nicht stattfinden, sondern auch die Zuschüsse des Landes nicht erst im Jahr 2016 auf den Basiswert zurückgeführt werden, d. h. um 550.000 € reduziert werden, sondern bereits im Jahr 2015. Dieses Verfahren würde große Probleme für die Liquidität des Theaters mit sich bringen und spätestens im Jahr 2016 würde das Theater vor der Insolvenz stehen.

Für das Theater wurden seit dem Jahr 1994 die Zuschüsse nicht verändert, es ist keine Steigerung zu verzeichnen. Jedoch genügen diese finanziellen Mittel nicht mehr. Eine Zukunft des Theaters wird derzeit auf die Nutzung von Haustarifverträgen aufgebaut. Der Einkommensverzicht liegt jedoch bei ca. 20 %, so dass man hier ebenfalls an Grenzen stößt.

Herr Löschner bittet um die Zustimmung zur Zielvereinbarung, um die Zukunft des Theaters zu sichern. Alle anderen Alternativen würden bedeutend mehr kommunale Mittel erfordern bzw. einen deutlich größeren Abbau herbeiführen.

Herr Suhr bezweifelt, dass seitens der Landesregierung eine Kürzung von Zuschüssen in einem Rahmen vorgenommen wird, so dass die Existenz eines Theaters gefährdet wird, wenn auf Grundlage eines erfolgreichen Bürgerbegehrens eine Abstimmung des Volkes stattfindet.

Herr Suhr stellt fest, dass die großen Einsparungen am Theater zu Lasten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stattfanden. Unter Beteiligung des Betriebsrates und der Gewerkschaften ist ein Städtetheatermodell mit dem Ziel, die Fusion zu vermeiden, vorgelegt worden, aus dem heraus es möglich gewesen wäre, eine Alternative aufzuzeigen.

Herr Suhr stellt die Frage zu den möglichen Folgen, wenn das Land an der künftigen Gesellschaft eine Beteiligung von 51 % hält. Eine Folge könnte nach Auffassung von Herrn Suhr ein Kaputtsparen des Theaters sein, was nicht im Interesse der Stadt sein kann.

Herr Dr. Zabel beantragt im Namen der CDU/FDP-Fraktion eine Auszeit, um die Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beraten zu können.

Auszeit: 19:30 Uhr bis 19:50 Uhr

Herr Dr. Zabel beantragt, folgenden Punkt des Änderungsantrages der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in den Antrag der Fraktionen CDU/FDP und SPD unter Ziffer 4 einzufügen: „Als Voraussetzung für die Unterzeichnung der Zielvereinbarung bedarf es zudem der verbindlichen Vereinbarung, dass die Kosten für die Nutzung des Theaters Stralsund im Falle einer Fusion entweder durch die künftige Theatergesellschaft oder durch das Land Mecklenburg-Vorpommern getragen werden.“

Herr Dr. Zabel erläutert, dass damit der Oberbürgermeister beauftragt wird, diesen Aspekt in die Verhandlungen aufzunehmen, es wird nicht als Voraussetzung für die Unterzeichnung der Zielvereinbarung definiert.

Weiter teilt Herr Dr. Zabel mit, dass seitens der CDU/FDP-Fraktion der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Bürgerentscheid abgelehnt wird. Die Fraktion würde der Zielvereinbarung mit den genannten Änderungen zustimmen, aber gleichzeitig darum bitten, die Thematik Bürgerentscheid im zeitweiligen Ausschuss zur Neustrukturierung der Theater Vorpommern GmbH zu behandeln mit Blick auf einen anstehenden Fusionsvertrag, der ggf. zur Unterzeichnung ansteht.

Herr Suhr informiert, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen einer Verweisung des Antrages zum Bürgerentscheid nicht zustimmen wird.

Herr Suhr beantragt, die Schlussabstimmungen zur Vorlage mit den Änderungen und zum Bürgerentscheid in namentlicher Abstimmung durchzuführen.

Herr Dr. Zabel stellt klar, dass es kein Verweisungsantrag zum Antrag bezüglich des Bürgerentscheides gibt, sondern lediglich die Bitte der Behandlung im Ausschuss.

Herr Paul ruft folgenden Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur namentlichen Abstimmung auf:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

1.

Der bestehende Beschlusstext wird ersetzt durch:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt, entsprechend §20 Abs.3 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern einen Bürgerentscheid zur Zukunft der Theater Vorpommern GmbH durchzuführen.

Die Frage soll lauten:

„Soll die Hansestadt Stralsund die Zielvereinbarung zwischen der Hansestadt Stralsund, der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, dem Landkreis Vorpommern-Rügen, dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, der Stadt Neubrandenburg, der Stadt Neustrelitz und dem Land Mecklenburg-Vorpommern, welche die Fusion des Theaters Vorpommern und der Theater- und Orchestergesellschaft festschreibt, ablehnen?“

Der Entscheid soll am 17. Januar 2016 stattfinden.

2.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt dafür Sorge zu tragen, dass die notwendigen Mittel zur Durchführung des Bürgerentscheids in der Haushaltsplanung für das Jahr 2016 berücksichtigt werden.

Abstimmung:

	Ja	Nein	Enthaltung
1. Adomeit, Michael	x	-	-
2. Arendt, Dirk	-	-	-
3. Bartel, Ute	-	x	-
4. Bauschke, Stefan	-	-	-
5. Butter, Manfred	x	-	-
6. Dr. Carstensen, Heike	-	x	-
7. Chill, Kerstin	-	-	-
8. Ehlert, Sabine	x	-	-
9. Fechner, Friederike	x	-	-
10. Haack, Thomas	-	x	-
11. Hofmann, Maik	x	-	-
12. Ihlo, Harald	-	x	-
13. Jungnickel, Uwe	x	-	-
14. Kindler, Anett	x	-	-
15. Köhl, Andrea	x	-	-
16. Laack, Matthias	x	-	-
17. Lastovka, Hendrik	-	x	-
18. Lewing, Susanne	-	x	-
19. Lewing, Thomas	-	x	-
20. Lindner, Detlef	-	-	-
21. Meier, Christian	-	x	-
22. Meißner, André	-	x	-
23. Müller, Claudia	x	-	-
24. Paul, Peter	-	x	-
25. Philippen, Michael	x	-	-
26. Pieper, Thoralf	-	x	-
27. Quintana Schmidt, Marc	x	-	-
28. Quintana Schmidt, Maria	x	-	-
29. Ramlow, Christian	-	x	-
30. Rickmann, Niklas	-	x	-
31. Riedel, Gerd	-	-	-
32. Schulz, Thomas	-	x	-
33. Schwarz, Maximilian	-	x	-
34. Smyra, Friedrich	x	-	-
35. Dr. Stahlberg, Annelore	-	x	-
36. Steffen, Sonja	-	-	-
37. Suhr, Jürgen	x	-	-
38. Tiede, Gerd	-	-	-
39. van Slooten, Peter	-	x	-
40. von Allwörden, Ann Christin	-	x	-
41. Dr. von Bosse, Arnold	-	x	-
42. Westphal, Hans-Walter	-	-	-
43. Dr. Zabel, Ronald	-	x	-

16 Zustimmungen    19 Gegenstimmen    0 Stimmenhaltungen

Herr Paul stellt fest, dass mit diesem Stimmresultat der Antrag abgelehnt ist.

Abstimmung des Änderungsantrages der CDU/FDP-Fraktion wie folgt:

Folgender Punkt des Änderungsantrages der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ist in den Antrag der Fraktionen CDU/FDP und SPD unter Ziffer 4 einzufügen:

„Als Voraussetzung für die Unterzeichnung der Zielvereinbarung bedarf es zudem der verbindlichen Vereinbarung, dass die Kosten für die Nutzung des Theaters Stralsund im Falle einer Fusion entweder durch die künftige Theatergesellschaft oder durch das Land Mecklenburg-Vorpommern getragen werden.“

17 Zustimmungen    17 Gegenstimmen    0 Stimmenhaltungen

Herr Paul stellt fest, dass mit diesem Stimmresultat der Antrag abgelehnt ist.

Anschließend stellt Herr Paul folgenden Ergänzungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In Vorlage 0134/2015 werden folgende Ergänzungen vorgenommen:

In Ziffer 2 des Änderungsantrages wird folgende Passage ergänzt:

„Als Voraussetzung für die Unterzeichnung der Zielvereinbarung bedarf es zudem der verbindlichen Vereinbarung, dass die Kosten für die Nutzung des Theaters Stralsund im Falle einer Fusion entweder durch die künftige Theatergesellschaft oder durch das Land Mecklenburg-Vorpommern getragen werden.“

In Ziffer 4 des Änderungsantrages wird folgende Passage ergänzt:

„Der Oberbürgermeister wird damit beauftragt im Rahmen der Verhandlungen auch einen angemessenen Ausgleich für die bisherigen finanziellen Leistungen der Hansestadt Stralsund, die durch die Sanierung und Bereitstellung des Theaters erbracht wurden, zu erwirken.“

18 Zustimmungen    17 Gegenstimmen    0 Stimmenhaltungen

2015-VI-08-0286

Herr Paul ruft den Änderungsantrag der Fraktionen CDU/FDP und SPD einschließlich des gefassten Änderungsbeschlusses Nr. 2015-VI-08-0286 zur Abstimmung auf.

Frau Bartel beantragt im Namen der SPD-Fraktion eine Auszeit.

Auszeit: 20:05 Uhr bis 20:15 Uhr

Herr Pieper bittet um Klärung des Abstimmungsgegenstandes, da hierzu Unstimmigkeit besteht.

Da weiter große Unsicherheit zum Abstimmungsverfahren besteht, beantragt Herr Paul eine Auszeit.

Auszeit: 20:20 Uhr bis 20:30 Uhr

Herr Paul ruft nochmals den Änderungsantrag der Fraktionen CDU/FDP und SPD einschließlich des gefassten Änderungsbeschlusses Nr. 2015-VI-08-0286 wie folgt zur Abstimmung auf.

1.

Der Ziffer 1 der Beschlussvorlage wird folgende Präambel vorangestellt:

„Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund bedauert die bislang im Prozess zur Bildung einer gemeinsamen Theater- und Orchesterstruktur von inhaltlichen und terminlichen Vorgaben geprägte Vorgehensweise des Ministers für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V. Als Voraussetzung für weitere Verhandlungen hält die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund einen auf Augenhöhe, Offenheit und Fairness basierenden Umgang miteinander für unerlässlich.

Vor diesem Hintergrund beschließt die Bürgerschaft folgende Punkte:“

2.

In Ziffer 3 des Beschlussvorschlages werden nach dem Wort „anzunehmen“ die Wörter „unter der Bedingung, dass das Land sich auch zur Übernahme des in der Anlage 1 zur Zielvereinbarung als „zusätzlicher Zuschussbedarf strukturell (bisher ungedeckt)“ bezeichneten Fehlbetrages in Höhe von 1,4 Mio. Euro bereit erklärt“ eingefügt. Als Voraussetzung für die Unterzeichnung der Zielvereinbarung bedarf es zudem der verbindlichen Vereinbarung, dass die Kosten für die Nutzung des Theaters Stralsund im Falle einer Fusion entweder durch die künftige Theatergesellschaft oder durch das Land Mecklenburg-Vorpommern getragen werden.

3.

In Satz 1 der Ziffer 4 werden die Wörter „und deren Dynamisierung“ gestrichen.

4.

In Ziffer 4 der Beschlussvorlage werden nach Satz 1 folgende Sätze eingefügt:

„Es ist ein System differenzierter Dynamisierungsraten zwischen den kommunalen Gesellschaftern zu verhandeln, das so lange aufrecht erhalten wird, bis sich die bislang unterschiedlichen direkten und indirekten Zuschusshöhen in einem gerechten Verhältnis zum Spielplanangebot, der Mitarbeiterzahl etc. am jeweiligen Standort stehen.

Der Oberbürgermeister wird damit beauftragt im Rahmen der Verhandlungen auch einen angemessenen Ausgleich für die bisherigen finanziellen Leistungen der Hansestadt Stralsund, die durch die Sanierung und Bereitstellung des Theaters erbracht wurden, zu erwirken.“

Mehrheitlich beschlossen

2015-VI-08-0287

Herr Paul stellt die Vorlage B 0043/2015 einschließlich des Beschlusses 2015-VI-08-0287 zur namentlichen Abstimmung:

	Ja	Nein	Enthaltung
1. Adomeit, Michael	x	-	-
2. Arendt, Dirk	-	-	-
3. Bartel, Ute	x	-	-
4. Bauschke, Stefan	-	-	-
5. Butter, Manfred	-	x	-
6. Dr. Carstensen, Heike	x	-	-
7. Chill, Kerstin	-	-	-
8. Ehlert, Sabine	-	x	-
9. Fechner, Friederike	x	-	-
10. Haack, Thomas	x	-	-



11.	Hofmann, Maik	-	X	-	-	-
12.	Ihlo, Harald	X	-	-	-	-
13.	Jungnickel, Uwe	-	X	-	-	-
14.	Kindler, Anett	X	-	-	-	-
15.	Kühl, Andrea	-	X	-	-	-
16.	Laack, Matthias	X	-	-	-	-
17.	Lastovka, Hendrik	X	-	-	-	-
18.	Lewing, Susanne	X	-	-	-	-
19.	Lewing, Thomas	X	-	-	-	-
20.	Lindner, Detlef		-	-	-	-
21.	Meier, Christian	X	-	-	-	-
22.	Meißner, André	X	-	-	-	-
23.	Müller, Claudia	X	-	-	-	-
24.	Paul, Peter	X	-	-	-	-
25.	Philippen, Michael	-	X	-	-	-
26.	Pieper, Thoralf	X	-	-	-	-
27.	Quintana Schmidt, Marc	-	X	-	-	-
28.	Quintana Schmidt, Maria	-	X	-	-	-
29.	Ramlow, Christian	X	-	-	-	-
30.	Rickmann, Niklas	X	-	-	-	-
31.	Riedel, Gerd	-	-	-	-	-
32.	Schulz, Thomas	X	-	-	-	-
33.	Schwarz, Maximilian	X	-	-	-	-
34.	Smyra, Friedrich	X	-	-	-	-
35.	Dr. Stahlberg, Annelore	X	-	-	-	-
36.	Steffen, Sonja	-	-	-	-	-
37.	Suhr, Jürgen	X	-	-	-	-
38.	Tiede, Gerd	-	-	-	-	-
39.	van Slooten, Peter	X	-	-	-	-
40.	von Allwörden, Ann Christin	X	-	-	-	-
41.	Dr. von Bosse, Arnold		X	-	-	-
42.	Westphal, Hans-Walter	-	-	-	-	-
43.	Dr. Zabel, Ronald	X	-	-	-	-

27 Zustimmungen    8 Gegenstimmen    0 Stimmenhaltungen

Damit ist folgender Beschluss gefasst worden:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund bedauert die bislang im Prozess zur Bildung einer gemeinsamen Theater- und Orchesterstruktur von inhaltlichen und terminlichen Vorgaben geprägte Vorgehensweise des Ministers für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V. Als Voraussetzung für weitere Verhandlungen hält die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund einen auf Augenhöhe, Offenheit und Fairness basierenden Umgang miteinander für unerlässlich.

Vor diesem Hintergrund beschließt die Bürgerschaft folgende Punkte:

1.  
Die Zielvereinbarung des Landes mit Stand vom 24.07.2015 wird zur Kenntnis genommen.

2.  
Die Bürgerschaft stellt fest, dass die beschlossenen Forderungen gemäß Beschluss 2015-VI-02-0167 vom 12.03.2015 im Wesentlichen keine Berücksichtigung bei der Erstellung des Angebotes des Landes fanden.

3.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Abstimmung mit den beiden anderen Gesellschaftern der Theater Vorpommern GmbH, das Angebot des Landes anzunehmen unter der Bedingung, dass das Land sich auch zur Übernahme des in der Anlage 1 zur Zielvereinbarung als „zusätzlicher Zuschussbedarf strukturell (bisher ungedeckt)“ bezeichneten Fehlbetrages in Höhe von 1,4 Mio. Euro bereit erklärt und vorbehaltlich der Zustimmung aller Vertragsparteien zu unterzeichnen. Als Voraussetzung für die Unterzeichnung der Zielvereinbarung bedarf es zudem der verbindlichen Vereinbarung, dass die Kosten für die Nutzung des Theaters Stralsund im Falle einer Fusion entweder durch die künftige Theatergesellschaft oder durch das Land Mecklenburg-Vorpommern getragen werden.

4.

Die Forderung bei der Gestaltung der neuen Gesellschaft „Staatstheater Nordost“ nach einer ausgewogenen und gerechten Verteilung des Spielplanes auf die Theaterstandorte, entsprechend ihrer Förderung angemessen zu berücksichtigen, ist im Rahmen der Fusionsverhandlungen weiter umzusetzen. Des Weiteren sind die im Rahmen der anstehenden Fusionsverhandlungen in den Arbeitsgruppen sowie der Projektsteuergruppe die mit Beschluss 2015-VI -02-0167 vom 12.03.2015 getroffenen Bedingungen weiter zu verfolgen und zu verhandeln. Es ist ein System differenzierter Dynamisierungsraten zwischen den kommunalen Gesellschaftern zu verhandeln, das so lange aufrecht erhalten wird, bis sich die bislang unterschiedlichen direkten und indirekten Zuschusshöhen in einem gerechten Verhältnis zum Spielplanangebot, der Mitarbeiterzahl etc. am jeweiligen Standort stehen. Der Oberbürgermeister wird damit beauftragt im Rahmen der Verhandlungen auch einen angemessenen Ausgleich für die bisherigen finanziellen Leistungen der Hansestadt Stralsund, die durch die Sanierung und Bereitstellung des Theaters erbracht wurden, zu erwirken.

2015-VI-08-0288

Mehrheitlich beschlossen

### **zu 13      Verschiedenes**

Zu diesem Tagesordnungspunkt besteht kein Redebedarf.

### **zu 14      Ausschluss der Öffentlichkeit, Eintritt in den nichtöffentlichen Teil**

Es erfolgt der Ausschluss der Öffentlichkeit.

### **zu 16      Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntmachung der Ergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil**

Der Präsident der Bürgerschaft stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt die Ergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung bekannt.

**zu 17      Schluss der Sitzung**

Der Präsident der Bürgerschaft, Herr Paul, beendet die 08. Bürgerschaftssitzung.

gez. Peter Paul  
Vorsitz

gez. Thomas Schulz  
Stellvertretender Vorsitz

gez. Birgit König  
Protokollführung